

Lodzzer Zeitung

Nr. 103.

Dienstag, den 3. (15.) September.

1868.

Redakcja i Expedition przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: roczne Rsr. 3, półroczne Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: roczne rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaktion und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertel. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

W gminie Hojno, w pow. Praszkiem, w gub. Plockiej, okazała się choroba zaraźliwa na bydło rogate księgosusz (pestis boum) w wykonaniu reskryptu Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego z d. 25 sierpnia (6 września) r. b. Nr. 924. Magistrat podając o tem do wiadomości mieszkańcom, ostrzeżę ich, ażeby nie nabywali z tej okolicy bydła, skór, łożu, sierci, rogów i t. p. przedmiotów zarazę sprowadzić mogących.

Łódź, dnia 28 sierpnia (9 września) 1868 r.

Президентъ: Э. Поленъ.
Секретарь: Ернъ.

Magistrat Miasta Łodzi.

Ponieważ kwitarjusz na pobór składki szkolnej na utrzymanie szkoły starozakonnej w r. 1868 kasie doręczony został, Magistrat przeto wzywa mieszkańców tegoż wyznania, ażeby należność pomienioną niebawmie do powyższej kassy wnieśli.

Łódź, dnia 24 sierpnia (5 września) 1868 r.

Президентъ Э. Поленъ.
Секретарь Лубъвскій.

Magistrat miasta Łodzi.

B. poddany austriacki, fabrykant Franciszek Kinderman i b. poddany pruski, piekarz Teodor Ernest Szultz, obecnie zaś stali mieszkańcy kraju tutejszego i tu m. Łodzi do ksiąg ludności zapisani i zamieszkali, pierwszy pod Nr. domu 767, drugi pod Nr. 495, proszą o powrót do pierwotnego poddaństwa na zasadzie Najwyżej zatwierdzonych na dniu 10 lutego 1864 roku, a obecnie obowiązujących przepisów o osiedleniu cudzoziemców.

O czym podając do wiadomości powszechnej Magistrat wzywa wszystkich mających uzasadnione pretensje do wspomnianych osób ażeby w przeciągu tygodni czterech z dowodami usprawiedliwiającymi takowe zgłosili się do Magistratu. Po upływie bowiem tego czasu żądaniu p. p. Kindermana i Schultza właściwy kierunek nadany zostanie.

Łódź dnia 23 sierpnia (4 września) 1868 r.

Президентъ Э. Поленъ.
Секретарь: Михальскій.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

In der Gemeinde Hojno, Kreis Praszka, Gubernium Plock, ist die Rindvieh-Seuche (pestis boum) aufgetreten, was der Magistrat in Ausführung eines Reskriptes der Petrofower Gubernial-Regierung vom 25. August (6. September) d. J. Nr. 924 den hiesigen Bewohnern anzeigt und sie zugleich warnt, aus jener Gegend weder Vieh, Felle, Talg, Haare, Hörner und dgl. Seuche verbreiten könnende Gegenstände zu kaufen.

Łódź, den 28. August (9. September) 1868.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Der hiesigen Stadtkasse ist das Quittungsbuch zur Einziehung des Schulgeldes für den Unterhalt der hebräischen Schule für das Jahr 1868 eingehändigt worden und deshalb fordert der Magistrat alle Bewohner mosaischer Religion auf, die von ihnen zukommenden Beiträge unverzüglich zu entrichten.

Łódź, den 24. August (5. September) 1868.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Der frühere österreichische Unterthan und Fabrikant Franz Kindermann und der frühere preussische Unterthan, Bäckermeister Theodor Ernst Schulz, gegenwärtig beständige Einwohner dieses Landes und in den Bevölkerungs-Büchern der Stadt Łódź der ersten unter der Hausnummer 767 und der zweite unter Nr. 495 eingetragen, — bitten um Wiedergewährung der Rechte ihrer früheren Unterthanenschaft nach den am 10. Februar 1864 Allerhöchst bestätigten und gegenwärtig verbindlichen Vorschriften über die Ansiedlung der Ausländer.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er zugleich alle Diejenigen, welche irgend welche begründete Ansprüche an die genannten Personen zu machen haben auf, binnen vier Wochen mit den ihre Forderungen bestätigenden Beweisen sich auf dem Magistrate zu melden, da nach Verlauf dieser Zeit dem Verlangen der Herren Kindermann und Schulz die entsprechende Richtung gegeben wird.

Łódź, den 23. August (4. September) 1868.

Verordnung

über die Abgaben für das Recht zu Handel und anderen Gewerben.

(Fortsetzung von Nr. 102.)

Achtes Kapitel.

Ueber die Personen, welche in einem kaufmännischen Zeugnisse aufgenommen sein können.

67. In das, auf den Namen des Mannes ausgestellte kauf-

männische Zeugniß kann die Frau eingetragen sein; in ein auf den Namen der Frau aber ausgestelltes Zeugniß kann der Mann nicht eingetragen sein; bei dem Vater oder der Mutter können in ein Zeugniß ihre Söhne, unverheirateten Töchter und in gesetzlicher Weise Adoptirte, sowie Enkel (die Kinder der Söhne), eingetragen sein, jedoch ist die Eintragung der zuletzt genannten nur in dem Falle gestattet, wenn deren Eltern auf ihren eigenen Namen keinen Handel betreiben. Es ist auch gestattet, unverheiratete Schwestern in das Zeugniß ihres Bruders, des Chefs der Familie, aufzunehmen.

Anmerkung 1. Angenommene Söhne, welche nicht in gesetzlicher Ordnung adoptirt sind, können in das kaufmännische Zeugniß ihres Erziehers eingetragen werden, so lange sie noch nicht volljährig sind; nach erlangter Volljährigkeit werden sie, wenn sie auf ihren Namen kein kaufmännisches Zeugniß nehmen, in den gesetzlich ihnen zustehenden Stand eingetragen.

Anmerkung 2. Ein Kaufmann kann zugleich mit seiner Frau in sein Zeugniß die Kinder derselben aus ihrer ersten Ehe aufnehmen: die Söhne bis zu ihrer Volljährigkeit und die Töchter bis zur Verheirathung; einer Kaufmannswittve aber ist es gestattet die Kinder ihres verstorbenen Mannes aus dessen erster Ehe gleich wie ihre eigenen mit ihm gezeugten Kinder aufzunehmen.

68. Bei der Bildung ganzer Gesellschaften oder Handlungshäuser von mehreren Kompagnons unter einer gemeinschaftlichen Firma, muß jeder Kompagnon ein Zeugniß auf seinen Namen nehmen und dabei in der Weise, daß sie alle Zeugnisse einer und derselben Gilde haben. Von dieser Regel sind nur Personen ausgeschlossen, welche das Recht haben, auf Grund dieser Verordnung in einem kaufmännischen Zeugniß mit dem Chef der Familie, auf dessen Namen dasselbe ausgestellt ist, zu stehen.

Anmerkung 1. Die Handlungshäuser oder Firmen, welche auf Grund dieses Artikels Zeugnisse auf den Namen eines jeden Kompagnons genommen haben, zahlen die Abgaben für die Billets auf Käden und andere Anstalten nach der Zahl derselben, nach den allgemeinen Grundsätzen.

Anmerkung 2. Personen, welche an Handels-Operationen nur durch eine bestimmte Einlage Theil nehmen und über dieselben nicht verfügen, sind nicht verpflichtet Zeugnisse auf ihren Namen zu nehmen. Die Direktoren der Aktien-Gesellschaften, so wie diejenigen, welche nach der Wahl der Aktionäre die Geschäfte der Gesellschaft verwalten, sind ebenfalls nicht verpflichtet, besondere Zeugnisse auf ihren Namen zu nehmen.

60. Als Chef der Familie in Beziehung auf Handels-Geschäfte wird diejenige Person angesehen, auf deren Namen das kaufmännische Zeugniß ausgestellt ist mit Eintragung in dasselbe der Familien-Mitglieder, laut Art. 67.

70. Nur der Chef der Familie genießt in Bezug auf Handels-Geschäfte die Handelsrechte nach dem auf seinen Namen ausgestellten Zeugnisse; die übrigen in ein solches Zeugniß eingetragenen Personen haben für sich allein kein besonderes Handelsrecht, genießen aber die dem Chef der Familie zustehenden kürgerlichen Rechte, so lange sie mit ihm in demselben Zeugnisse stehen.

71. Wenn Jemand, der ein kaufmännisches Zeugniß erhalten hat, dasselbe zur festgestellten Zeit nicht erneuert, so verliert er sowie die mit ihm in dasselbe Zeugniß eingetragenen Personen, die nach dem Zeugniß ihnen zustehenden persönlichen Vorrechte.

72. Unmündige und Nichtvolljährige können zur Lebenszeit des Familienchefs, in dessen kaufmännischem Zeugnisse sie aufgenommen sind, auf ihren eigenen Namen kein besonderes kaufmännisches Zeugniß erhalten, ausgenommen in dem Falle, wenn sie von irgend Jemand einen Handel erben: alsdann ist es ihnen gestattet, kaufmännische Zeugnisse durch ihre Vormünder oder Fürsorger zu erhalten.

73. Die in einem kaufmännischen Zeugnisse aufgenommenen Familienglieder können nicht andere Verpflichtungen mit der Schatzkammer oder Privat-Personen eingehen, als auf förmlicher Vollmacht vom Chef der Familie und mit den Rechten als Handlungsdienere oder Bevollmächtigte. Es ist ihnen verboten, Handels-Geschäfte in ihrem eigenen Namen zu machen und wenn sie Wechsel von sich oder im Namen des Familienchefs ausstellen, ohne hierzu förmliche Vollmacht von ihm zu haben, so unterliegen sie hierfür einer persönlichen Verantwortlichkeit. Solche Akten werden für den Familienchef nur in dem Falle als bindend angesehen, wenn sie auf einer förmlichen Vollmacht von ihm geschlossen wurden.

74. Ein Sohn oder eine Tochter, welche das Alter der Volljährigkeit erreicht haben, können auf ihren Namen kaufmännische oder gewerbliche Zeugnisse nehmen, ohne hierdurch die Rechte auf die erbliche Ehren-Bürgerchaft zu verlieren, wenn der Vater dieselbe in der Zukunft erwirbt; sie müssen aber bei der Lösung des besonderen Zeugnisses aus dem kaufmännischen Zeugnisse ihres Vaters oder ihrer Mutter gestrichen werden und für die in ihrem eigenen Handelsgeschäfte gemachten Schulden haften nur ihr eigenes Vermögen.

(Fortsetzung folgt.)

Warschau, 12. September. Der Zustand der Unsicherheit ändert sich nicht und die Frage über Krieg oder Frieden hört nicht auf, die Zeitungen zu beschäftigen. Die mehr oder minder amtlichen preussischen Zeitungen sprechen über die gegenwärtigen friedlichen Gesinnungen Preußens und behaupten, daß diese Macht Frankreichs auch nicht die geringste Ursache zu einem Krieg giebt und daß alle beunruhigenden Symptome ihre Quelle nicht in Berlin haben, sondern in Paris, wo man die öffentliche Meinung augenscheinlich in der Ueberzeugung eines unvermeidlichen und nahe-bevorstehenden Krieges erhalten will. Die „Krenz Ztg.“ zögert nicht zu behaupten, daß die kaiserliche Regierung selbst trotz der amtlichen friedlichen Erklärungen in jeder Weise den kriegerischen Geist in Frankreich aufrecht erhält; dasselbe behauptet die „Köln. Ztg.“ welche aus Paris schreibt: „Das freche Spiel mit der Ruhe Europa's hört nicht auf. Nach den Tagen der Beruhigung kommen Stunden der Angst und des Schreckens in der Handelswelt; mit den beruhigenden Reden und Versicherungen gehen gleichzeitig Herausforderungen und Drohungen gegen die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands. Wenn der Kaiser im Lager bei Chalons kriegerische Laaste erlaubt und dieselben mit Wohlgefallen aufnimmt; wenn „Constitutionnel“, das erste der halbamtlichen Blätter, plötzlich seine Hand drohend gegen Preußen erhebt; wenn Marschall Canrobert in einem Briefe an den Generalrath des Departementes Lot seine Abwesenheit dadurch entschuldigt, daß der Kaiser jetzt seine Gegenwart bei der Armee wünschenswerth findet; wenn schließlich die Regierung die Nothwendigkeit fühlt, dasselbe im „Moniteur“ zu bestätigen, — wie kann man sich da über den Schrecken der Börse wundern, welcher sich gestern und heute in einem plötzlichen Sinken der Papiere kundgab! Heute spielt „France“ die Rolle eines Pharisäers und bemüht sich zu beweisen, daß der Kaiser stets ein Verkündiger des Friedens war, sowohl in der italienischen, wie auch in der deutschen Frage, aber die grenzenlose Ambition, welche Nichts zurückhalten im Stande ist, hat stets zu Konflikten geführt, welche schließlich mit dem Schwerte durchhanen werden mußten! Und dies nennt man eine beruhigende Rede! Und noch mehr, „France“ erinnert jetzt an den Frieden von Zürich, um Italien daran zu erinnern, daß es an der Lärer stehen bleiben soll, wie Preußen am Main.

Schließlich jagt das halbamtliche Blatt. „Als Preußen in Luxemburg seine nach der Besignahme des Zuydersee strebende Politik kundgab, zog sich Frankreich vor dem Konflikt nicht zurück, welcher nur durch die Ansicht Europa's verhindert wurde; aber damals, so wie jetzt, hat Frankreich keine verschiedenen Fragen angeregt und deshalb ist auch, so lange keine neue freche Ambition auftritt, der Frieden als gesichert anzusehen, denn er beruht auf diplomatischen Verträgen, deren Inhalt deutlich ist.“ Nicht besser zu beruhigen versteht „Constitutionnel“, welcher die Wohlthaten des Friedens rühmt und am Ende sagt: „Wer hat heute ein Interesse daran, den Frieden Europa's zu stören? Vielleicht Preußen? Und wollte König Wilhelm sein Reich den Folgen eines schrecklichen Krieges aussetzen? Wird er sein gegebenes Wort nicht halten wollen? Wird er seine Hand nach den jüdisch-deutschen Staaten ausstrecken, deren Unabhängigkeit er selbst anerkannt? Wer wird dies glauben? . . . Wenn bis jetzt noch nicht Alle an den Frieden glauben, so ist dies nicht die Schuld Frankreichs, noch des Kaisers, noch auch seiner Minister, sondern Derjenigen über dem Rheine, welche sich bemühen, gefährlichen Täuschungen zu schmeicheln und Hoffnungen zu erinuntern, welche sich nicht verwirklichen können und die größte Gefahr für den Frieden wären.“

„Independ. Belge“ behauptet, da Preußen die Anregung des Projektes einer allgemeinen Abrüstung aus Furcht einer Ablehnung Frankreichs und eines Krieges mit demselben aufgegeben hat, jetzt die französische Regierung sich bemüht, Europa an die früheren Vorschläge Napoleons III. hinsichtlich eines Kongresses zu erinnern; nach diesem Blatte ist es der Ueberzeugung der französischen Regierung zur Erhaltung des Friedens unbedingte Nothwendigkeit, den Prager Vertrag pünktlich zu erfüllen; der Kaiser wird aber nicht eher mit den außerordentlichen Rüstungen aufhören, als bis er überzeugt ist, daß Preußen diesen Vertrag nicht brechen wird. Nach der Meinung dieses Blattes liegt eben darin die Gefahr, daß Preußen weder in materieller noch in moralischer Hinsicht die von Frankreich verlangten Bürgschaften geben kann.

„France“ bestätigt, daß die panslavistischen Komitees in den Donaufürstenthümern wieder sehr thätig sind. Dasselbe Blatt veröffentlicht die Namen des Komite's in Bukarest. (G. V.)

Meldowano do wyjazdu.

Abram Goldstein, kup., dnia 18 września r. b.
Szaja Fain, kup., dnia 18 września r. b.
Abram Kantor, kup., dnia 18 września r. b.

Inserata.

Rejent Kancelarji w Łodzi

Wiadomo czyni, iż z mocy dwóch wyroków Trybunału Cywilnego w Waszawie między sukcesorami niegdy Józefa Liesner to jest: Wilhelminą z Werbitzów 1-o związku Liesner, teraz Jerzego Mertz żoną, matką i główną opiekunką nieletnich Emilji Wandy i Julji Olgi Liesner, Józefem Liesner, Anną Matyldą z Liesnerów Fryderyka Thilke żoną, w Łodzi zamieszkałymi, przez Izydora Karśnickiego Patrona Trybunału działającymi a Karolią 1go ślubu Kabesch, teraz Mateusza Plichal żoną, w imieniu własnem, oraz jako matką i główną opiekunką nieletniego Emila Kabesch, (którego przydanym opiekunem jest August Senger) także w Łodzi zamieszkałymi, dnia 7 (19) września 1867 r. i 13 (25) czerwca r. b. zapadłych, sprzedana będzie w drodze działów przez publiczną licytację przedemną nieruchomość w m. Łodzi przy ulicy Petrokowskiej Nr. 699 oznaczona, składająca się z domu drewnianego frontowego, takiegoż domku tylnego, obory, stodoły, placu i ogrodu. Termin do przygotowania przysądzenia, w mojej kancelarji na dzień 22 sierpnia (3 września) r. b. godzinę 10 z rana wyznaczony. Licytacja rozpocznie się od rsr. 493 kop. 81 jako szacunku przez biegłych wynalezionej. Wadium wynosi rsr. 250.

Taxa, zbiór objaśnień i warunki przedaży przejrzone być mogą w mojej kancelarji.

w Łodzi dnia 8 (20) lipca 1868 r.

Ferdynand Szlimm.

Po odbytem dziś przygotowawczem przysądemu, termin do ostatecznego przysądzenia na dzień 12 (24) września r. b. o godzinie 10 z rana oznaczony.

w Łodzi dnia 22 sierpnia (3 września) 1868 r.

Ferdynand Szlimm.

Z dniem 3 września 1868 r. rozpoczynają się lekcje w nowo utworzonym przemennie zakładzie. Będąc znaną w m. Łodzi i w ciągu sześcioletniej pracy na jednej z tamtejszych pensji zyskując życzliwość i zadowolenie Rodziców i Opiekunów, spodziewam się, iż nie tylko mieszkańcy miasta Zgierza, ale i okolicy zaszczytują mnie zechcą swem zaufaniem, a jak dotąd, tak i nadal starać się będę o ich zadowolenie.

Emilia Czackowska.

Zgierz, dnia 31 sierpnia.

Ulica Długa w domu Littauera.

Redakcja Gazety Handlowej chce skupić wszystko co się tyczy handlu i przemysłu w jedną całość, powzięła szczerą myśl ułożenia **Kalendarza Handlowego** opartego na wiadomościach czerpanych ze źródeł pewnych i autentycznych.

Oprócz działów Astronomii i treści naukowej obejmować będzie taryfy opłat telegraficznych, pocztowych, dróg żelaznych i żeglug parowych; wykazy papierów publicznych, tablice wylosowań, reztanty, tablice zamiany kursów i procentów; nową ustawę kupiecką, nową taryfę celną; przepisy stemplowe, taryfę domów w Warszawie i jarmarki; wreszcie oddział cenników i ogłoszeń, gdzie każdy producent może podać ogłoszenia o specjalnym swym procederze.

Będzie to podręcznik zastosowany do potrzeb życia społecznego wszelkiego stanu, szczególnie dla kupca i przemysłowca.

Prospekt tego ważnego wydawnictwa jest ogłoszony i do gazet dołączony, może być przejrzany w Łodzi w Red. Gaz. Łódzkiej, księgarni Arndta i u Adama Schwarzenstein w Kantorze jego na stacji Drogi Żel. Fab. Łódzkiej, który upoważniony został do wydawania kwitów sznurowych Pre-umeratorom na Kalendarz za egzemplarz rsr. 1.

Za ogłoszenie firm bądź z typami, drzeworytami, ilustracją lub medalem za całą stronę rs. 10, za pół strony rsr. 5, za 1/4 strony rsr. 3.

W mieście Konstantynowie przy ulicy Warszawskiej pod Nr. 266 jest do sprzedania z wolnej ręki D O M murowany wraz z stajnią oborą, 4 morgami gruntu i 1/2 morgi łąki, wszystko w najlepszym stanie. Bliższa wiadomość na miejscu u wzdowy Bibel.

Zur Abreise angemeldet:

Abram Goldstein, Kaufmann, den 18. September.
Schaja Fain, Kaufmann, den 18. September.
Abram Kantor, Kaufmann, den 18. September.

Inserate

Der Notar der Kanzlei in Lodz

macht bekannt, daß kraft der im Civil-Tribunal in Warschau zwischen den Erben des weil. Josef Kieiner, nämlich Wilhelmine geb. Werbis, erster Ehe Kieiner, jetzt Ehefrau des Georg Mers, Mutter und erster Vormund der minderjährigen Emilie Wanda und Julie Olga Kieiner — Josef Kieiner — Anna Mathilde geb. Kieiner Ehefrau des Friedrich Thilke in Lodz wohnhaft und vermittelt des Patrons beim Civil-Tribunal Isidor Karśnicki handelnd und Karoline, erster Ehe Kabesch, jetzt Ehefrau des Mathias Plichal, als Mutter und erster Vormund des minderjährigen Emil Kabesch, (dessen zweiter Vormund August Senger) ebenfalls in Lodz wohnhaft, gefällten zwei Urtheile vom 7. (19.) September 1867 und 13. (25.) Juni d. J. daß in der Stadt Lodz an der Petrokower Straße unter Nr. 699 gelegene Eigenthum, bestehend aus einem hölzernen Fronthause, einem eben solchen Hinterhause, Stallung, Schenke, Platz und Garten, auf dem Theilungswege verkauft werden soll. Der Termin zum vorbereitenden Verkauf ist auf den 22. August (3. September) d. J. um 10 Uhr Morgens in meiner Kanzlei festgesetzt. Die Licitation beginnt von der Summe 493 Rub. 81 Kop. als dem von Sachverständigen angegebenen Werthe. Das Badium beträgt 250 Rub. Die Taxe, die gesammelten Erklärungen und Verkaufs-Bedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Lodz, den 8. (20.) Juli 1868

Ferdinand Schlimm.

Nach dem am heutigen Tage stattgehabten vorbereiteten Verkaufe ist der Termin zur endgiltigen Zuerkennung auf den 12. (24.) September d. J. um 10 Uhr Morgens festgesetzt worden.

Lodz, den 22. August (3. September) 1868.

Ferdinand Schlimm.

Hiermit bringe ich Unterszeichneter zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von heute ab, für keinerlei, unter welchem Verwande Solches auch geschehen mag, von meiner Frau Barbara Kleindienst geb. Matczewska auf deren eigenen oder auf meinen Namen, ohne mein ausdrückliches Accept contrahirte oder in Zukunft zu contrahirende Schulden hafte und büрге, vielmehr jegliche ge-segnete Garantie für dieselben hiermit zurück und von mir abweije.

Gostynin, den 14. (26.) August 1868.

M. Kleindienst, Schönfärber.

Die Galanterie-Handlung

des

E. Debiński, vel Turker

ist nach dem eigenen Hause
Petrikauer Strasse Nr. 251, vis-à-vis Hrn. Mantuffel verlegt worden.

Die Buchhandlung

von

Julius Arndt

empfangt suchen:

Illustrierten deutschen Familien-Kalender für 1869, mit einer Prämien-Vertheilung von 1000 Thaler, à 25 Kop.

Illustrierten Familien-Kalender für 1869, mit der Gratia-Prämie: Schiller's Gedichte, à 30 Kop.

„Ustawa o opłatach za prawo handlu i innych przemysłów“ (Verordnung über die Abgaben für das Recht zu Handel und anderen Gewerben.)

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage, Petrokower Straße Nr. 563 eine

Seifensiederei

eröffnet habe und eine durchaus gute Waare preiswürdig verkaufe.

Alfred Weindorf.

Nowy Skład Herbaty Chińskiej

H. B. MANZIG
w Łodzi, przy ulicy Petrokowskiej
pod Nr. 274

poleca szanownej publiczności i kupcom

№ 1 2 3 4 5 6 7 8

- | | | | | | | | | |
|--------|---|---|---|------|------|---|------|-----|
| Nr. 1. | Herbata czarna zwyczajna z przyjemnym zapachem | — | — | funt | rsr. | 1 | kop. | — |
| Nr. 2. | Herbata czarna lepszego gatunku | — | — | " | " | 1 | " | 20. |
| Nr. 3. | Herbata czarna aromatyczna | — | — | " | " | 1 | " | 50. |
| Nr. 4. | Herbata czarna z kwiatem (amatorska) wyborowa mocna | — | — | " | " | 2 | " | — |
| Nr. 5. | Herbata czarna z kwiatem wyborowa delikatna | — | — | " | " | 2 | " | 40. |
| Nr. 6. | Herbata Liansińska najlepszego gatunku zwana Cesarską herbatą | — | — | " | " | 3 | " | — |
| Nr. 7. | Herbata zielona | — | — | " | " | 3 | " | — |
| Nr. 8. | Herbata żółta | — | — | " | " | 4 | " | — |

Kupcom nabywającym w większych partjach herbatę, odstępuje się stosowny rabat.

Handel Galanteryjny

pod firmą

E. Debiński, vel Turker
przeniesiony został do własnego domu
przy ulicy Petrokowskiej Nr. 251 naprzeciwko
p. Manteuffel.

Mam honor zawiadomić Szanowną Publiczność m. Łodzi i okolic, że zaszczytnie znana

Fabrykę obóvia

przy ulicy Nowomiejskiej Nr. 11

dalej prowadzić będę i że tamże wszelkiego rodzaju obuwia damskiego i męskiego gotowego jak i podług obstalowania dostać można.

Rudolf Heidrich.

Niniejszem mam zaszczyt zawiadomić Szanowną Publiczność, że w mieście tutejszem założyłem

KANTOR KOMMISSOWY I AGENTURY

i zarazem otworzyłem

SKŁAD

angielskiej przędzy bawełnianej i wełnianej,
przędzy Vigogne i
przędzy czerwonej,

które wszystkim potrzebującym takowe polecam
w Łodzi dnia 29 Sierpnia 1868 r.

Rudolf Fryd. Dietsch,

kupiec 1ej Gildyi

w domu Rosenthala, Nr. 262, na dole, po lewej stronie.

Emanuel Hausman zgubił książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takową oddać do kancelarii Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Człowiek w młodym wieku życzy sobie dawać lekcje godzinowe na GITARZE. Ktoby sobie życzył z młodzieży może się zgłosić pod Nr. 166 przy ulicy Brzezinskiej na Starym mieście.

Józef Primisch zgubił książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takową złożyć do kancelarii Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Kartoffelabgang

zu Viehfutter, pro Korsee 30 Kop. ist zu verkaufen bei
Jacob Peters.

Ein junger Mann wünscht Unterricht auf der Gitarre zu geben. Hierauf reflektierende junge Leute belieben sich zu melden in der Altstadt an der Bresliner Straße Nr. 166.

Ein Kaufmann 30 Jahre alt welcher während der letzten 10 Jahre in einem sehr bedeutenden Webwaaren-Aporetur-, Geschäft als erster Contorist thätig war, auch theilweise die Oberleitung im Praktischen mit zu besorgen hatte, wodurch er sich specielle Kenntnisse von dieser Branche angeeignet hat, sucht anderweite Stellung. Geehrte Reflectanten belieben ihre gefälligen Offerten unter Chiffer F. L. 48 poste restante Chemnitz in Sachsen niederzulegen.

Aus der Bleiche des Herrn Ignaz Freitag in Konstantinow sind in der verfloffenen Woche 2 Pack Baumwollen-Garu aus der Spinnerei des Herrn Scheibler, Nr. 24 Kette, entwendet worden. Wer darüber Auskunft geben kann, erhält 3 Rubel Belohnung. — Vor Anlauf wird gewarnt.

In der Stadt Alexandrow, an der Warschauer Straße unter Nr. 266 ist ein massives Haus mit 4 Morgen Land, 1/2 Morgen Wiese und Stallung, Alles in gutem Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres am Orte bei

Wittwe Diebel.

Eine Wittwe sucht eine Stelle als Laden-Verwalterin. Näheres in der Redaktion d. Bl

Ein Laden nebst Holzkammer, sowie eine Wohnung in der 1ten Etage, bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist zu vermieten Petrikauer Straße Nr. 256/a bei

Heinrich Pechtold.

Das Legitimations-Büchlein des Josef Primisch ist verloren worden. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Emanuel Hausman hat sein Legitimations-Büchlein verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Eine fremde Gau Sift zugelaufen und kann vom Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden Nr. 1375.

Petrokower Straße Nr. 263 ist das halbe Haus zu vermieten und Michaeli zu beziehen oder auch das ganze Haus zu verkaufen. Näheres am Orte bei

Karl Finzer.

Kurze Straße Nr. 1349 ist eine große Vorderkubie nebst Holzstall und Dachkammer zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen bei

Wilhelm Buchen.

Meinem Herrn Prinzipal, Leonhard Fessler, so auch meinen Collegen und Freunden ein herzliches Lebenswohl.

F. Schmidt, Formstecher.

Heute und die folgenden Tage!

Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das weltberühmte und bekannte

mechanisch-photographische

Kunst u. Natur-Museum

mit neu-erfindenen mechanischen Vorrichtungen, gestattet eine Sammlung von mehr als 1000 verschiedenen Ansichten aus allen Welttheilen in einem Zeitraum von 2 bis 3 Stunden zu sehen.

Entrée à Person 15 Kop. Kinder à 10. Kop. — Katalog à 5 Kop.

Dabei ist zu sehen:

Die Dressur der Glöbe,

wodurch bewiesen wird, daß auch diese kleinen Thierchen dem Willen des Menschen gehorchen müssen und sich zu verschiedenen Künsten abrichten lassen.

Das Museum befindet sich am Neuen Ring im Hause Nr. 7.

Entrée à Person 10 Kop.